

Krauss-Maffei Akt.-Ges.

Sitz der Verwaltung: (13b) München-Allach, Krauss-Maffei-Straße 2

Drahtanschrift: Kraussmaffei, München-Allach.

Fernruf: 8 13 21.

Fernschreiber: Nr. 063 / 865.

Postscheckkonto: München 731.

Bankverbindungen: Landeszentralbank, München 6/851; Bayerische Creditbank, München.

Gründung: Die Gründung der Firma Lokomotivfabrik Krauss & Comp. erfolgte am 17. Juli 1866 als Kommanditgesellschaft; seit 1. Januar 1887 Lokomotivfabrik Krauss & Comp. A.-G. Am 20. Januar 1931 Änderung der Firma in Lokomotivfabrik Krauss & Comp. — J. A. Maffei Aktiengesellschaft. Am 18. Juni 1940 Änderung der Firma in die jetzige.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Maschinen und Geräten jeder Art. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen.

Erzeugnisse:

Schienenfahrzeuge: Insbesondere Lokomotiven mit Dampf-, Elektro- oder Motorantrieb jeder Art und Größe, für alle Schmalspur, Regelspur und Breitspur, für Industrie- und Vollbahnbetrieb.

Schienenlose Fahrzeuge: Insbesondere Omnibusse mit Heckmotor, Zugmaschinen, Dampf- und Motorstraßenwalzen.

Allgemeiner Maschinenbau: Dampfkessel, Rohrleitungen, Dampfturbinen, komplette Dampfkraftanlagen, Wasserturbinen, Industriezentrifugen, Fleischereimaschinen.

Motore: Benzin- und Dieselmotore, insbesondere Fahrzeugmotore.

Signal- und Stellwerksanlagen sowie Schrankenanlagen aller Art.

Gießereierzeugnisse: Stahlformguß, Grauguß, Metallguß, Leichtmetallguß.

Schmiedeerzeugnisse: Preß-, Schmiede- und Stanzteile.

Vorstand: Dipl.-Ing. Paul v. Mitterwallner, Krailling bei München; Dipl.-Volkswirt Hans Spies, München; Dipl.-Ing. Hans Albert Kraft, München.

Aufsichtsrat: Hans Rummel, München, Vorsitz; Reinhart Klöpfer, i. Fa. Klöpfer und Königer, Handelskammerpräsident, München, stellv. Vorsitz; Felix Bassermann, München; Dipl.-Ing. Hans Noris, Obereurach; Dr. Otto Seeling, Fürth (Bayern); Dr. Valentin Stolz, München; Dr.-Ing. Hans Alfons Wagner, Aschau / Chiemgau.

Abschlußprüfer: Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Frankfurt (Main).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je RM 100.— volleingezahlter Nennbetrag der Aktien gewähren eine Stimme. Aktien, die nicht volleingezahlt sind, genießen, wenn die gesetzliche Mindesteinlage bewirkt ist, das Stimmrecht im Verhältnis der eingezahlten Beträge zum Nennwert.

Reingewinn-Verwendung:

Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage — ergibt, wird als Gewinnanteil an die Aktionäre ausgeschüttet, soweit die Hauptverwaltung keine andere Verwendung bestimmt. Die Gewinnanteile der Aktionäre werden stets im Verhältnis der auf den Nennwert der Aktien geleisteten Einlagen und im Verhältnis der Zeit, die seit dem für die Leistung bestimmenden Zeitpunkt verstrichen ist, verteilt. Bei Ausgabe neuer Aktien kann eine andere Gewinnberechtigung festgesetzt werden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in München-Allach; Hessische Bank, Frankfurt (Main); Bayerische Creditbank, München.

Aufbau und Entwicklung

1920: Übernahme der Gießerei Sugg & Comp. A.-G., München, durch Fusion.

1921: Übernahme der Bayer. Stahlgießerei G.m.b.H., Allach, durch Fusion.

1931: Vertrag mit der J. A. Maffei A.-G., München, auf Grund dessen mit Wirkung vom 1. Januar 1931 das Fabrikationsgeschäft, der Firmennamen, die Lokomotivquote, Patente, Schutzrechte, Organisation, Kundschaft und sonstige Beziehungen auf die Gesellschaft gegen Leistung in Höhe von RM 2 000 000.— in bar übergehen. Zur Bereitstellung der Mittel Erhöhung des Grundkapitals um RM 2 000 000.— durch Ausgabe neuer Aktien. Als Gegenwert für Maschinen und Vorräte wurde außerdem ein weiterer Übernahmepreis errechnet.

Beitritt der Gesellschaft zum Vertrag mit der Reichsbahn betr. Lokomotivlieferungen.

Ab 1933 Erweiterungsbau der Werksanlagen in Allach, um die teilweise getrennt liegenden Werkstätten in einem großen Neuwerk zusammenzufassen.

1937: Fertigstellung und Bezug des Verwaltungsgebäude-Neubaus in Allach. Verkauf des früheren Verwaltungsgebäudes in München, Maillingerstraße, an die Deutsche Reichsbahn.

1944: Übernahme des Baues von Schleudermaschinen einschließlich der Übertragung der Schutzrechte von der Industrierwerk Hirschau A.-G., München.

Der Krieg brachte eine Entwicklung der Lok-Produktion bis zu Stückzahlen, die vorher noch nie erreicht worden waren, jedoch erfolgte 1943 auf Anordnung des Rüstungsministeriums die vollständige Einstellung des Lok-Baues und die Beschäftigung des Werkes mit Lok-Reparaturen und mit dem Bau von Fahrzeugen. Während die Gesellschaft durch den Luftkrieg nur geringfügig beschädigt wurde, verursachte die Explosion eines Minenzuges auf dem benachbarten Bahngelände einige Monate nach Kriegsende erheblichen Schaden (annähernd RM 2 Millionen). Einige Monate nach Kriegsende gelang es, die Produktion wieder auf eine den Verhältnissen entsprechende Höhe zu bringen, dabei wurde der Omnibusbau aufgenommen und eine Serienherstellung eingeleitet. Wie immer in der Geschichte der Gesellschaft, bildet aber das Reichsbahngeschäft mit der Reparatur von Schadloks das Rückgrat in Beschäftigung und Umsatz. Die Konsolidierung der Gesellschaft wurde verzögert durch den Mangel an Arbeitern und die allgemeinen Schwierigkeiten, Maschinen und Einrichtungen zur Erneuerung der Werksanlagen ausreichend zu beschaffen.

In die Währungsreform ist die Gesellschaft mit einem verhältnismäßig hohem Bankguthaben eingetreten, doch zeigt sich unverkennbar, daß die Produktion mittlerer Industrien stark von der volkswirtschaftlichen Kapitalbildung abhängig bleibt.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Grundbesitz und Grünanlagen:

Von dem Grundbesitz wird rd. die Hälfte von Werksgebäuden und sonstigen Anlagen in Anspruch genommen, der Rest besteht aus Hofflächen, Lagerplätzen, Werkstraßen, Grünflächen und Baugelände.

Das Werk hat folgende Abteilungen: Lokomotivfabrik mit Rahmenbau, Tenderbau, Hammerschmiede, Gesenkschmiede, Kesselschmiede, Kumpelschmiede, Winkelschmiede, Rohrschmiede, Lokomotiv-Montagehallen für Dampf- und elektrische Lokomotiven, mechanische Bearbeitungswerkstätten, Werkstätten für Blechbearbeitung, Schweißerei (elektr. und autogen.), Härterei, Autogenschneiderei, Werkzeugmacherei, Lackiererei, Röntgenraum, Schiebebühne; allgemeiner Maschinenbau und Dampfkesselbau; Stellwerks- und Signalbau; Dampfturbinenbau; Zugwagenbau mit dazugehörigen Werkstätten; Dampfkesselanlage zur Erzeugung von Dampf für elektrische Energieversorgung zum Antrieb von Werkzeugmaschinen sowie zur Versorgung der Hammerschmiede und Heizung der Fabrikhallen; Kohlenbunker-Anlage; Brunnenanlage für Gebrauchswasser und Tiefbrunnenanlage für Trinkwasser; Sauerstoff-Erzeugungsanlage; Zentralmagazin;